

## Tagesordnungspunkt

## Vorlage



2018/0637/AF/1

Absender  
Hochbau

Beratungsfolge	Termin
Kreisausschuss	23.10.2018

### Anfrage der Kreistagsfraktion GRÜNE Fahrradabstellanlagen an Schulen im Hochtaunuskreis

#### Beschluss

Die Anfrage der Kreistagsfraktion GRÜNE wird wie folgt beantwortet:

#### **Frage 1.**

**Nach welchem Verfahren wird der Umfang der benötigten Fahrradabstellanlagen berechnet und geplant?**

#### **Antwort:**

Die benötigten Fahrradabstellplätze werden aus den Vorgaben der Stellplatzsatzungen der jeweiligen Kommunen errechnet sofern vorhanden.

Gemäß § 52 HBO legen die Gemeinden unter Berücksichtigung der örtlichen Verkehrsverhältnisse fest, ob und in welchem Umfang bei der Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von Anlagen, bei denen ein Zu- und Abgangsverkehr zu erwarten ist, geeignete Stellplätze für Kraftfahrzeuge, einschließlich der Kraftfahrzeuge für Menschen mit Behinderungen, errichtet werden müssen, um den Erfordernissen des ruhenden Verkehrs zu genügen (notwendige Stellplätze).

Die Stellplatzsatzungen geben vor, wie viele Stellplätze für Kraftfahrzeuge und Abstellplätze für Fahrräder bei baulichen Anlagen auf dem Grundstück nachgewiesen werden müssen. Die Zahl der vorgeschriebenen Stellplätze hängt von der Nutzung des Gebäudes und von der Zahl der Nutzer ab. Die Stellplatzsatzung der Stadt Bad Homburg v. d. H. macht die notwendige Zahl der Fahrradabstellplätze bei Schulen an der Zahl der vorhandenen Unterrichtsräume fest. Usingen hingegen an der Anzahl der Schüler (1 Platz je 3 Schüler). Die Festlegungen der Kommunen basieren teilweise auf statistischen Erkenntnissen.

#### **Antwort zur Frage 2.**

**Wie ist der aktuelle Bedarf an Fahrradabstellanlagen an den Schulen im Hochtaunuskreis?**

#### **Antwort:**

Zur Feststellung des aktuellen Bedarfs an Fahrradabstellanlagen wurde eine Umfrage bei den Schulen durchgeführt. Die Bestandserhebung betrifft die weiterführenden Schulen. Die Grundschulen wurden bislang nicht abgefragt, da die Grundschüler erst nach dem Absolvieren der Verkehrserziehung mit dem Fahrrad zur Schule kommen dürfen. Da der Unterricht in der Regel erst im 3. - 4. Schuljahr geschieht, ist die Anzahl der Vorort befindlichen Fahrradabstellplätze ausreichend dimensioniert.

1. Fragestellung zur Bestandserhebung:

Um die aktuelle Situation der Fahrradstellplätze an weiterführenden Schulen festzustellen, wurden die Schulleiter/innen per Email am 03.09.2018 mit folgender Fragestellung um Auskunft gebeten:

2. Wie viele Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrkräfte kommen mit dem Fahrrad zur Schule

- a) durchschnittlich (ggf. unter Angabe von Einflussfaktoren wie Wetter oder Jahreszeit)
- b) Höchstzahl (sofern möglich mit Angabe an wie vielen Tagen dies der Fall ist)

**Bad Homburg v. d. Höhe**

**Humboldtschule (Gymnasium)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>540</b>	<b>600</b>	<b>750</b>

**Kaiserin-Friedrich-Gymnasium (Gymnasium)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>760</b>	<b>k.A.</b>	<b>800</b>

**Gesamtschule am Gluckenstein (kooperative Gesamtschule)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>98</b>	<b>65-85</b>	<b>85</b>

**Friedrichsdorf**

**Philipp-Reis-Schule (Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>800</b>	<b>~60% (480)</b>	<b>800</b>

**Königstein i.T.**

**Friedrich-Stoltze-Schule (Haupt- und Realschule)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>50</b>	<b>6</b>	<b>k.A.</b>

**Taunusgymnasium (Gymnasium)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>40</b>	<b>25</b>	<b>k.A.</b>

**Kronberg i.T.**

**Friedrich-Stoltze-Schule (Haupt- und Realschule)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>360</b>	<b>k.A.</b>	<b>450</b>

**Neu-Anspach**

**Adolf-Reichwein-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe )**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>30</b>	<b>6</b>	<b>30</b>

### **Oberursel**

#### **Erich Kästner-Schule (Haupt- und Realschule mit Förderstufe)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>96</b>	<b>73</b>	<b>90</b>

#### **Gymnasium Oberursel (Gymnasium)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>646</b>	<b>950</b>	<b>k. A. (950)</b>

#### **IGS Stierstadt (Integrierte Gesamtschule)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>287</b>	<b>150</b>	<b>250</b>

### **Usingen**

#### **Helmut-Schmidt-Schule (Kooperative Gesamtschule)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>55</b>	<b>K.A.</b>	<b>&gt;40</b>

#### **Christian-Wirth-Schule (Gymnasium)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>48</b>	<b>30</b>	<b>50</b>

### **Weilrod**

#### **Max-Ernst-Schule (Haupt- und Realschule)**

Summe Stpl örtlich vorhanden	zu 2.a) Durchschnitt	zu 2.b Maximal
<b>24</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### **Frage 3.**

**Wie und in welchem Turnus wird kontrolliert, ob der aktuelle Bestand dem Bedarf entspricht?**

#### **Antwort:**

Da die Benutzung der Fahrräder stark vom Wetter abhängt, kann eine Kontrolle durch Externe nur eine Momentaufnahme sein. Nur der Nutzer, der täglich die Situation Vorort erlebt, kann Aufschluss über die Auslastung geben.

### **Frage 4.**

**Welche Rückmeldungen gibt es von Schulleitungen oder Elternvertretern?**

#### **Antwort:**

Die Schulleitungen haben die unter 2. erläuterte Anfrage vom 03.09.2018 wie folgt kommentiert:

#### **Bad Homburg v. d. H.**

#### **Humboldtschule (Gymnasium)**

- In der Praxis lassen sich auf 540 Stellplätzen geschätzt nur 400 Fahrräder abstellen.
- 99 Stellplätze sind überdacht.
- Von derzeit 1667 Schülerinnen und Schülern kommen schätzungsweise 40% (750 Schülerinnen und Schüler) mit dem Fahrrad (Sommer), im Winter 25-30%.
- Grünflächen, Zäune und Nachbargebäude sind von Fahrrädern zugepflastert.
- Es sind rund **760 qm** der Freifläche für Fahrradstellplätze ausgewiesen (Angabe teilweise einschließlich Erschließungsflächen).

**Kaiserin-Friedrich-Gymnasium (Gymnasium)**

- Bei schönem Wetter fahren ca. 800 Schüler, je nach Wetterlage abnehmend.

**Gesamtschule am Gluckenstein (kooperative Gesamtschule)**

- Keine

**Friedrichsdorf**

**Philipp-Reis-Schule (Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe)**

- Angaben zum Teil geschätzten
- Fahrradstellplätze: 800  
davon ca. 170 ganz fest im Boden verankert, weitere 50 Fahrradbügel
- bei schönem Wetter im Sommer sind nahezu alle Fahrradstellplätze belegt  
durchschnittliche Belegung ca. 60 %, bei ca. 5 - 10 % "Immerfahrer"

**Königstein i.T.**

**Friedrich-Stoltze-Schule (Haupt- und Realschule)**

- Keine

**Taunusgymnasium (Gymnasium)**

- Keine

**Kronberg i.T.**

**Altkönigschule (Gesamtschule)**

- In Schönwetterperioden kommen schätzungsweise 400-450 Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad, bei schlechten Wetter und im Winter nimmt diese Zahl stark ab (vielleicht 20-30).
- Eine Höchstzahl kann seriös nicht angeben werden; liegt vermutlich in dem oben angegebenen Bereich.

**Neu-Anspach**

**Adolf-Reichwein-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe )**

- Keine

**Oberursel**

**Erich Kästner-Schule (Haupt- und Realschule mit Förderstufe)**

- Keine

**Gymnasium Oberursel (Gymnasium)**

- Derzeit nutzen etwa 950 Schülerinnen und Schüler regelmäßig das Fahrrad.
- Die Zahl ist in den Sommerzeiten höher als im Winter.
- Problem: Durch die fehlenden Ständer werden regelmäßig Fluchtwege zugestellt.

**IGS Stierstadt (Integrierte Gesamtschule)**

- Keine

**Usingen**

**Helmut-Schmidt-Schule (Kooperative Gesamtschule)**

- Keine

**Christian-Wirth-Schule (Gymnasium)**

- Keine

**Weilrod**

**Max-Ernst-Schule (Haupt- und Realschule)**

- Es kommen weder Schüler noch Lehrkräfte mit dem Fahrrad zur Schule.

**Frage 5.**

**Wurden Schulleitungen und Elternvertreter nach dem aktuellen Bedarf gefragt?**

**Antwort:**

Die angegebenen Zahlen der Antwort zur Frage 2 stellen den aktuellen Bedarf dar.

**Frage 6.**

**Welche Maßnahmen sollen den steigenden Bedarf an Abstellanlagen erfüllen?**

**Antwort:**

Als Resümee der o.g. Bestandserhebung der Fahrradabstellplätze an den weiterführenden Schulen kann festhalten werden, dass bei der Humboldtschule, dem Kaiserin-Friedrich-Gymnasium, Gymnasium Oberursel sowie auch bei der Philipp-Reis-Schule ein Mehrbedarf über die Stellplatzsatzung bzw. über den bereits zu Anfang des Gebäudes geplanten Bedarf hinaus besteht. Die Humboldtschule erhält nach Fertigstellung der Sporthalle weitere Fahrradabstellplätze, so dass der Mehrbedarf abgedeckt sein sollte. Das Kaiserin-Friedrich-Gymnasium soll im Zuge eines geplanten Erweiterungsbaus einen zusätzlichen Fahrradkeller bekommen; im bestehenden Fahrradkeller werden zurzeit Kapazitätserhöhungen geplant. Auf dem Auslagerungsgelände sind zurzeit weitere Fahrradstellplätze eingerichtet. Am Gymnasium Oberursel wurden bereits im Bereich des alten Hauptgebäudes und Seitentrakts weitere Flächen mit ortsfesten Fahrradabstellmöglichkeiten versehen. Gerade bei den innerörtlichen Schulen sind die Ressourcen auf den jeweiligen Liegenschaftsgrundstücken begrenzt. Zusätzliche Flächen sollten in Zusammenarbeit mit der Schulleitung unter der Berücksichtigung der Ausgänge, Fluchtwege, Sammelplätze, Feuerwehrzufahrten, Technik-, und Grünflächen betrachtet und ggf. als Fahrradabstellflächen ausgewiesen werden.

**Frage 7. Welche weiteren Maßnahmen sind geplant, um Schülerinnen und Schülern im Hochtaunuskreis den Umstieg auf den Öffentlichen Nahverkehr oder das Fahrrad attraktiv zu gestalten?**

**Antwort:**

Derzeit wird von der ivm GmbH (Gesellschafter ist u.a. der Hochtaunuskreis) ein Projekt zum Thema Mobilität an Schulen gestartet. Unter Federführung der ivm GmbH soll als Pilot-Schule das Kaiserin-Friedrich-Gymnasium, später dann auch andere Schulen im „Fachzentrum für schulisches Mobilitätsmanagement“ Bedarfe, Ideen, Impulse, konkrete Maßnahmen und Empfehlungen rund zum Thema Mobilität entwickeln. Fragen, „Wie komme ich am besten zur Schule?“, „Welche Möglichkeiten werden angeboten, zur Schule zu kommen?“, „Wo stelle ich mein Beförderungsmittel ab?“, „Wie kann ich mich mit anderen Schüler/innen als Gruppe zusammen finden?“ etc., sollen hier vertiefend untersucht und Lösungsansätze erarbeitet werden. Durch die direkte Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, soll das Thema möglichst breit und zugänglich diskutiert werden, um daraus die Attraktivität für einen Umstieg auf den ÖPNV und das Fahrrad zu steigern. Die Planungen für eine Auftaktveranstaltung Ende November 2018, zu denen alle Beteiligte eingeladen werden, laufen. Der Letter of Intent zwischen dem Hochtaunuskreis und der ivm wurde in Erfüllung des KA-Beschlusses 2018/0628/KA unterzeichnet.

gez. Ulrich Krebs  
Landrat